

Stolpersteine Dresden

Es waren unsere Nachbarn



© Stolpersteine für Dresden e. V.

„Stolpersteine sind kleine Gedenktafeln, die an Opfer des NS-Regimes erinnern. In Dresden wird damit aktuell über 250 Menschen gedacht, die diskriminiert, verfolgt, deportiert, ermordet oder in den Suizid getrieben wurden. Die meisten erinnern an Personen, die als Juden klassifiziert wurden; daneben gibt es auch Steine für Oppositionelle, Wehrdienstverweigerer, Widerständler, aber auch Menschen, die in die Mühlen der Euthanasie gerieten.“ Ronny Geißler, Stolpersteine für Dresden e.V.

aus: <https://pieschen-aktuell.de/2021/neue-stolpersteine-erinnern-an-schicksale-aus-der-zeit-des-nationalsozialismus/>

Eine Volkszählung aus dem Jahre 1933 ergab, dass 4397 Menschen jüdischen Glaubens in Dresden lebten. Jedoch waren nach nationalsozialistischer Auffassung 7100 Mitbürgerinnen und Mitbürger von der Judenverfolgung betroffen. Die Ursache ist im sogenannten Ahnennachweis zu suchen, der über vorangegangene Generationen und deren Religionszugehörigkeit Auskunft gab.

Zwei Drittel der jüdischen Bevölkerung konnten noch vor dem, von den Nationalsozialisten ausgesprochenen, Ausreiseverbot emigrieren. Von den Zurückgebliebenen überlebten 41 Frauen, Männer und Kinder den Holocaust.

nach: Stiftung Sächsische Gedenkstätten www.stsg.de/cms/namen-juedischer-ns-opfer-dresden

OMAS GEGEN RECHTS.DRESDEN

Mit Mahnwachen an Stolpersteinen wollen die OMAS GEGEN RECHTS.DRESDEN einen Beitrag zur Erinnerungskultur und Mahnung in der Gegenwart leisten. Verbunden ist damit die Hoffnung, dass auch die Enkel- und Urenkelgenerationen der Holocaust-Opfer gedenken und in die Verantwortung eintreten. Ein Schlussstrich unter das dunkelste Kapitel der deutschen Geschichte darf niemals gezogen werden.

© OMAS GEGEN RECHTS.DRESDEN · omasgegenrechtsdresden@web.de
www.omasgegenrechts-dresden.de

STOLPERSTEINE erinnern im ganzen Stadtgebiet an die Schicksale verfolgter und ermordeter Mitbürgerinnen und Mitbürger. Auf einige sei hier stellvertretend hingewiesen.

FRITZ ARON MEINHARDT • Fritz-Meinhardt-Straße 22, Prohlis
JG. 1899 • MEHRMALS VERHAFTET • ZWANGSARBEIT •
ERMORDET 23.4.1943

IRMA WOLFF • Gmünder Straße 7, Leuben
GEB. GELLNER • JG. 1872 • DEPORTIERT 1944 • THERESIENSTADT •
BEFREIT / ÜBERLEBT

SOPHIE GOLDBERG • Oeserstraße 5, Loschwitz
GEB. POSNIAK JG. 1881 • FLUCHT 1933 • FRANKREICH • 1937 PALÄSTINA
JENNY JACOBY • Goetheallee 14b, Blasewitz

GEB. LÖWALD • JG. 1856 • DEPORTIERT 1942 • THERESIENSTADT •
ERMORDET 27.9.1942

SIEGFRIED URBACH • Königsbrücker Straße 37, Neustadt
JG. 1920 • POLENAKTION 1938 • DEPORTIERT • ŁODZ / LITZMANNSTADT •
ERMORDET

HELGA MARGOT GRÜNEWALD • Großenhainer Straße 194, Pieschen
VERH. WEINBERG • JG 1924 • FLUCHT HOLLAND • INTERNIERT
WESTERBORK • DEPORTIERT 1943 • SOBIBOR • ERMORDET 23.7.1943

JUSTINE KLEINER • Louisenstraße 12, Neustadt
GEB. KAPLAN • JG. 1891 • DEPORTIERT 1942 • RIGA •
ERMORDET IN RIGA-KAISERWALD

AURELIE BECK • Schweizer Straße 5, Altstadt
GEB. SIMON • JG. 1856 • DEPORTIERT 1942 • THERESIENSTADT •
ERMORDET 8.9.1942

DR. MAX SACHS • Max-Sachs-Straße 2, Cotta
JG. 1883 • VERHAFTET 1935 • KZ SACHSENBURG • ERMORDET 27.9.1935

Weiterführendes

- Stolpersteine für Dresden e. V. • Geschäftsstelle: Hatikva e.V. •
Pulsnitzer Straße 10 • 01099 Dresden • <http://stolpersteine-dresden.de>

- Jüdische Gemeinde zu Dresden K.d.ö.R. • <https://jg-dresden.org/>
Archiv und Gedenkbuch der Jüdischen Gemeinde Dresden.

- Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Dresden e.V.
Buch der Erinnerung. Juden in Dresden: Deportiert, ermordet, verschollen. 1933-1945.
Thelem Universitätsverlag Dresden, (ISBN 13: 978-3-93888-14-7).

- Stiftung Sächsische Gedenkstätten • www.stsg.de